

Jahresbericht Magi 2016

Im Jahr 2016 konnten wir wichtige Voraussetzungen schaffen, um unseren Wirkungskreis stark zu vergrößern.



1. Kinder

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Kalenderjahr 5 neue Mädchen aufnehmen konnten

Rosaly



Rosaly wurde am 11. Februar 2016 geboren und von ihrer Mutter direkt nach der Geburt mit kochendem Wasser übergossen. Danach steckte sie den Säugling in eine Latrine. Nach etwa 3 Wochen Krankenhausaufenthalt kam sie zu uns. Ihre Wunden sind verheilt, aber immer noch stark wulstig vernarbt. Rosaly hat sich aber dennoch zu einem ganz aufgeweckten Baby entwickelt.



Takondwa



Takondwa hat uns gesucht und gefunden. Von ihrem Großmutter wurde sie misshandelt und schon in jungen Jahren zu schweren Arbeiten gezwungen, die Schule durfte sie nicht besuchen. Auf eigene Faust hat sie sich auf den Weg zu uns gemacht, dort wo Mädchen Hilfe bekommen.

Takondwa hat den ersten „Therm“ in der Schule als Klassenbeste absolviert, obwohl sie erst seit September regelmäßig die Schule besucht. Eine großartige Leistung.

Miracle und Miriam

Die Mutter der vier Geschwister war spielsüchtig und hat die Kinder stark vernachlässigt. So wurde Miriam als älteste zum Betteln auf die Straße geschickt. Nach dem Tod der Mutter kamen die beiden Mädchen zu uns. Miracle hat sich sehr schnell eingelebt, sie ist trotz ihrer 6 Jahre bereits im 2. Schuljahr und sollte bereits in die 3. Klasse aufsteigen. Wir hielten es jedoch für besser sie in Ruhe die Klasse 2 fertig machen zu lassen.

Ihre große Schwester fällt der Alltag bei uns schwerer. Sie liebt allerdings den Umgang mit den Tieren und erhält mittlerweile Therapie.



Leni



Über Leni wissen wir nur so viel, dass ihre Mutter eine Prostituierte ist, die Leni den ganzen Tag mit etwas Nahrung vor die Tür setzte, damit sie ihren Geschäften nachgehen konnte. Sie arbeitet als Prostituierte.

Im Oktober hat die Mutter Leni ausgesetzt.

Außerdem hatten wir zwischenzeitlich 2 Kinder in Kurzzeitpflege. Viktor und Posper wurden uns nachts von den Behörden gebracht, weil ihre Mutter versucht hat sie umzubringen. Mittlerweile wurde Viktor von seinem Onkel und Posper von ihrer Tante aufgenommen. Beiden konnten wir eine Tasche mit Kleidung mitgeben, Viktor bekam zusätzlich Fläschchen und Babymilche, außerdem beide ein Kuscheltier. So fiel es den Verwandten leichter die Kinder aufzunehmen.



Gebäude



Helferhaus

Im Jahr 2016 konnten wir das „Helpershouse“ fertig stellen. Es steht neben unserem Mädchenhaus. Im Helferhaus hat Ruth ein Zimmer. Außerdem gibt es dort eine wunderschöne kleine Kapelle und drei weitere kleine Räume, in denen Gäste schlafen können, die unser Projekt unterstützen und sich auf eigene Kosten (natürlich nicht auf Spendenkosten) das Projekt vor Ort anschauen möchten. Dabei bitte bedenken, dass die Kosten nicht gerade gering sind: Visum, Impfungen (Tollwut, Gelbfieber, Hepatitis) Malariaprophylaxe, Flug, Kostgeld und eigene Versicherung.



Kochhaus



Außerdem haben wir ein Kochhaus gebaut. In Malawi kocht man den traditionellen nzima auf offenem Feuer. Nun brauchten wir dringend ein vernünftiges Kochhaus, wo der Rauch abziehen kann, die Feuerstelle aber regengeschützt ist.

Müllentsorgungsecke

Da es keine Müllabfuhr gibt, wird der Müll verbrannt. Das passierte oft einfach in einer Ecke des Gartens, was nicht ganz ungefährlich für die Kinder ist. Deshalb haben wir eine Müllverbrennungsstelle gebaut, außerdem einen Platz, wo wiederverwertbare Materialien gelagert werden können.



Girls Corner

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir endlich unsere Girls Corner bauen konnten. In diesem Nachmittagstreffpunkt werden Mädchen betreut, die sonst auf der Straße herumlungern.

Die Girls Corner deckt drei lebenswichtige Bereiche ab:

- kurzfristige Inobhutnahme

Von der Polizei werden uns Mädchen gebracht, die nachts auf der Straße aufgelesen werden. Zum Schutz vor Prostitution können die Mädchen bei uns in den dafür vorgesehenen Schlafräumen übernachten, bis die Behörden eine alternative Unterbringung organisiert haben.

- HIV Schulung

In einem Klassenraum bieten wir die so dringend notwendige Aufklärung im Bereich HIV an.

- Nachmittagsbetreuung

Damit die Mädchen von der Straße wegkommen, gibt es differenzierte Angebote (singen, tanzen, ...) Dafür haben sich bereits 3 Frauen ehrenamtlich gemeldet.

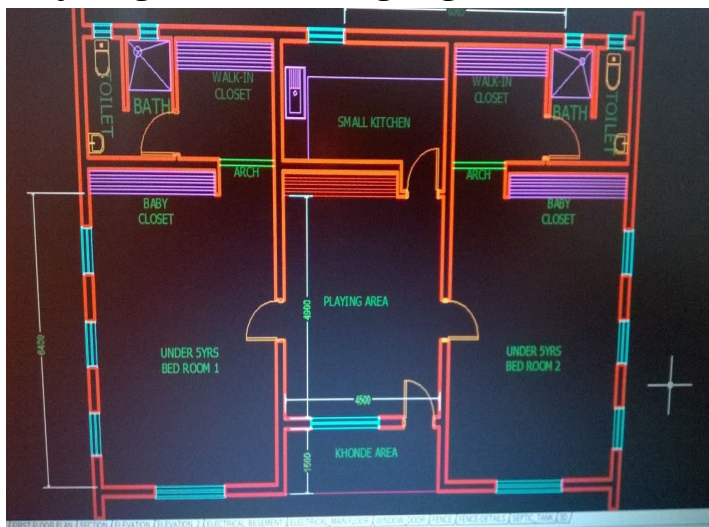
Gerade wurden die Möbel geliefert und die Fenster eingesetzt. Anfang Januar werden wir es einrichten.



Underfivehouse

In den letzten Monaten ist der Bedarf an kurzfristiger Inobhutnahme von Kindern unter 5 Jahren gewachsen. Unser Haus ist jedoch nicht dafür ausgerichtet. So wurden zwischenzeitlich in den Räumen einer Hausmutter 3 Babys und eine Dreijährige betreut. Ein geregelter Ablauf, den die traumatisierten Kleinkinder

dringend benötigen, war so kaum möglich.



Darum haben wir die Idee eines „Underfivehouses“ entwickelt. Dieses Haus hat zwei große Räume, in denen jeweils eine Hausmutter mit jeweils 2 unseren Kleinkinder lebt. Die Räume bieten außerdem Platz für weitere Babys und Kleinkinder zur kurzfristigen Inobhutnahme.

Jeder Raum hat ein eigenes Badezimmer. Außerdem gibt es eine kleine Milchküche und in der Mitte des Hauses einen Raum, wo die Kinder spielen und sich bewegen können.

Wir sind stolz und glücklich, dieses Vorhaben mit der Unterstützung vieler Spender innerhalb von 2 Monaten verwirklicht zu haben. Der Bau steht kurz vor dem Abschluss.



Durch den Umzug einer Hausmutter mit zwei unserer Kleinkinder wird außerdem ein Raum im Mädchenhaus frei, so dass wir dort 4 weitere Mädchen aufnehmen können. In dem 2. Hausmutterraum wird weiterhin die Köchin wohnen mit einer neuen Hausmutter, die für die anderen Kinder zuständig sein wird, da Fidelia und Mary mit dem Underfivehouse ausgelastet sein werden.

Durch den Bau unseres Underfivehouses und der Girls Corner erweitern wir unseren Wirkungskreis enorm. Wir haben weitere Kapazitäten im Mädchenhaus geschaffen. Außerdem erreichen wir mehr Straßenkinder und nehmen Mädchen, Kleinkinder und Babys zur kurzfristigen Inobhutnahme auf. Damit können wir den Schutz für die Mädchen in Malawi vor Prostitution, Misshandlung und Ausbeutung stark ausweiten.



Leben retten – Chancen bieten

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir gerne: magi.ev@web.de.
Alle neuesten Informationen finden Sie stets auf unserer Homepage:
www.magi-ev.de oder auf facebook: [Magi eV](#)

Anja Hirschmann (1. Vorsitzende Magi eV/ Trustee Magi)